



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

Den Freyfräulein S.u.A. von Weiler auf Schloß Weiler
ehrfurchtsvollst gewidmet.

945/ *HT 20*

ZWÖLF
Ausgemählte **Lieder**
größtentheils zweistimmig gesetzt
u. für die **Litbe** bearbeitet
VON **BRITZ DANIEL.**

Eigenthum der Verlagshandlung.

Op. 4.



Pr. $\frac{42 \text{ xr.}}{12 \text{ Ngr.}}$

Eingetragen in das Vereins-Archiv.

MÜNCHEN, FALTER & SOHN.

Königl Hof-Musikalienhandlung.

Lith. Anst. J. W. Grosseert, Leipzig.

Digitized by Google

Nº 1. Die heilige Nacht.

3

Langsam.

Volkslied aus dem Zillerthale

Stil - le Nacht! hei - li - ge Nacht! Al - les schläft, ein - sam wacht nur das trau - te hoch - hei - li - ge Paar.
Hol - der Kna - be im lo - ckigen Haar, schlaf' in himm - lischer Ruh! schlaf' in himm - lischer Ruh!

The musical score is written for piano and voice. It consists of two systems of music. The first system has six measures, and the second system has six measures. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 6/8. The piano part features a steady accompaniment of chords and eighth notes. The vocal line is simple and melodic, with lyrics in German. Dynamics include piano (p) and forte (f).

3.

Stille Nacht! heilige Nacht!
Hirten erst kund gemacht,
Durch der Engel Hallelujah
Tont es laut von fern und nah:
|:Christ der Retter ist da!:

3.

Stille Nacht! heilige Nacht!
Gottes Sohn o wie lacht
Lieb aus deinem göttlichen Mund,
Da uns schlägt die rettende Stund,
|:Christ in deiner Geburt.:

Nº 2. Heimkehr nach Jerusalem.

Nicht zu langsam.

Lasst mich gehn, lasst mich gehn, dass ich Je - sum mö - ge sehn! Mei - ne
 Seel' ist voll Ver - lan - gen, Ihn auf e - wig zu um - fan - gen und vor Sei - nem Thron zu stehn.

The musical score is written for voice and piano. It consists of two systems of music. The first system has a vocal line and a piano accompaniment. The second system also has a vocal line and a piano accompaniment. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 3/4. The tempo instruction is 'Nicht zu langsam'.

2.
 Ach wie schön, ach wie schön
 Ist der Engel Lobgetön!
 Hätt' ich Flügel, hätt' ich Flügel,
 Flög ich über Thal und Hügel
 Heute noch nach Zions Höhn.

3.
 Wie wird's sein, wie wird's sein,
 Wenn ich zieh' in Salem ein,
 In der Stadt der goldnen Gassen!
 Herr, mein Gott, ich kanns nicht fassen,
 Was wird das für Wonne sein!

4.
 Paradies, Paradies,
 Wie ist deine Frucht so süß!
 Unter deinen Lebensbäumen
 Wird uns sein, als ob wir träumen!
 Bring' uns, Herr, ins Paradies.

Nº 3. Der Abend.

5

Langsam.

The musical score is written for voice and piano. It consists of two systems of music. The first system has a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line begins with a piano (*p*) dynamic and a tempo marking of 'Langsam.' The lyrics are: 'Still und ein - sam dämmern Gottes Ster - ne, ru - hiß liegt die Fin - sterniss im Thal: und des Le - bens'. The piano accompaniment features a steady bass line with chords. The second system continues the vocal line with lyrics: 'bunte Freuden - büh - ne wan - delt sich zum schwarzen Trau - er - saal, wan - delt sich zum schwarzen Trau - er - saal.' The piano accompaniment continues with similar harmonic support, including a *mf* dynamic marking.

2.

Falbe Blätter säuseln im Gebüsch.
 Wenn die Abendluft vom Berge zieht:
 Kalter Thau sinkt auf die Wiesen nieder,
 |: Und die blasse Herbstzeitlose blüht. :|

3.

Alles. Alles eilt zu seinem Ende;
 Überall erscheint die Sterblichkeit
 Mit dem welken Kranze an der Harfe:
 |: So vergeht des Lebens Herrlichkeit. :|

4.

Schlafet wohl, ihr, die ihr hier gewesen,
 Wo jetzt eure Kindeskinde sind;
 Ruhet wohl, ihr, die ihr hingegangen.
 |: Wo des Todes grosse Sanduhr rinnt. :|

Nº 4. Tief unter der Erde.

Sehr mässig.

Der Mensch soll nicht stolz sein auf Glück und auf Geld, es lenkt halt verschieden das Schicksal die Welt, dem Ei-nen hat's

Ga-ben, die goldnen bescheert, der An-dre muss graben, tief un-ter der Erd'; der Andre muss graben, tief un-ter der Erd'.

2.

Der Mensch soll nicht denken, ein Anderer wär schlecht:
Vor'm Himmel hat Jeder das nämliche Recht.
Der Himmel lässt wandern die Ein'n-hoch geehrt,
!Und führt auch den Andern tief unter die Erd. :|

3.

Der Mensch soll nicht hassen, denn kurz ist das Lebn!
Er soll, tief gekränkt auch, von Herzen vergeben
Wie viel hab'n hienieden den Krieg sich erklärt,
!Und jetzt machen sie Frieden tief unter der Erd! :|

N^o 5 Ade, du liebes Vaterhaus .

7

Innig und etwas langsam.

A - de, du lie-bes Va - terhaus! A - de! A - de! Die Stund ist da, ich muss hin-aus! A - de! A -
de! Und weiss nicht, da ich von dir geh, ob ich dich je-mals wie - der seh! A - de! A - de!

The musical score consists of two systems of piano accompaniment. The first system covers the first line of lyrics, and the second system covers the second line. The piano part features a steady accompaniment with chords and moving lines in both hands. Dynamics include *pp* (pianissimo) and *p* (piano). The key signature has one flat (B-flat), and the time signature is common time (C).

²
Ade, mein Herz, das bleibet dir. Ade! Ade!
Du traute Hütte für und für; Ade! Ade!
Du hast mir so viel Gut's gethan,
Dass ich dich nie vergessen kann.
Ade! Ade!

³
Vergiss mein nicht, du treues Haus, Ade! Ade!
Bin ich auch gleich gezogen aus: Ade! Ade!
Lass dein Gedenken um mich sein,
Wie Sonnenlicht und Sternenschein.
Ade! Ade!

⁴
Ade! Ade! Zum letzten Mal Ade! Ade!
Du liebes Haus mit Berg und Thal! Ade! Ade!
Es schirme Gott uns alle Beid,
Und halt uns treu in Freud und Leid!
Ade! Ade!

N^o 6 Das dunkle Auge.

Andante.

The musical score is written for piano and voice. It consists of two systems of music. The first system has six measures, and the second system has six measures. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 4/4. The tempo is marked 'Andante'. The first system begins with a piano (*p*) dynamic. The second system includes dynamic markings for *cresc.* and *dim.*. The lyrics are written below the vocal line.

p
Dun-kles Au-ge, dun-kle Glut, schla-fe du sanft in Got-tes Hut, schliesse der Wim- pern seid'-ne

Pracht, schliesse sie zu die gan-ze Nacht. Dun-kles Au-ge, dun-kle Glut, schla-fe du sanft in Got-tes Hut.

cresc. *dim.*

2
Und das dunkle Augenpaar
Deckte sich zu mit seidnem Haar.
Deckte sich zu mit Gottvertraun,
Liess sich mit Perlen überthau'n!
Dunkles Auge etc.

3
Morgenträume licht und klar,
Schlossen das dunkle Augenpaar.
Drückten es zu, dass diese Pracht
Nimmermehr wieder auferwacht.
Dunkles Auge etc.

Etwas bewegt.

N^o 7. Haidenröslein.

H. Werner.

9

The musical score is written for voice and piano. It consists of two systems of staves. The first system has a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line starts with a piano (*p*) dynamic and contains the lyrics: "Sah ein Knab ein Rös-lein stehn, Rös-lein auf der Hai - den war so jung und mor - genschön, lief er schnelles". The piano accompaniment features a steady eighth-note bass line. The second system continues the vocal line with lyrics: "nah zu sehn, sahs mit vie - len Freu - den. Rös-lein, Rös-lein. Rös-lein roth, Rös-lein auf der Hai - den." The piano accompaniment includes dynamic markings such as *p*, *mf*, *cresc.*, and *mf*, and a tempo change to *Prall.* (Allegro) for the final phrase.

2
Knabe sprach: ich breche dich,
Röslein auf der Haiden;
s' Röslein sprach, ich steche dich,
Dass du ewig denkst an mich,
Und ich will's nicht leiden.
Röslein, Röslein, Röslein roth,
Röslein auf der Haiden.

3
Und der wilde Knabe brach
s' Röslein auf der Haiden;
Röslein wehrte sich und stach,
Half ihm doch kein Weh und Ach,
Musst es eben leiden.
Röslein, Röslein, Röslein roth,
Röslein auf der Haiden.

N^o 8 Der Heimatstern.

Andante.

Von der Hei - mat weit und fer - ne, steh ich
 nun ver - las - sen hier, se - he wohl die sel - ben Ster - ne, doch der
 Ei - ne feh - let mir. Die - ser Ei - ne, nur von Al - len, stets am theu - er - sten mir

The musical score is written in 4/4 time with a key signature of one sharp (F#). It consists of three systems of music. Each system has a vocal line on a treble clef staff and a piano accompaniment on a grand staff (treble and bass clefs). The lyrics are printed below the vocal line. The first system begins with a double bar line. The second system contains the lyrics 'nun ver - las - sen hier, se - he wohl die sel - ben Ster - ne, doch der'. The third system contains the lyrics 'Ei - ne feh - let mir. Die - ser Ei - ne, nur von Al - len, stets am theu - er - sten mir'. The piano accompaniment features a steady bass line and chords that support the vocal melody.

poco à poco cresc.

war, denn es wirk . . ten sei . ne Strah - len auf mich mild und wun - der bar.

2.

Nur wer Trennung je empfunden,
 Und die wahre Lieb' gefühlt,
 Kennt den Schmerz von solchen Wunden,
 Woraus immer Sehnsucht quillt.
 Könnt' ich einmal ihn noch schauen,
 Laben mich an seinem Strahl.
 Liebe, Hoffnung und Vertrauen
 Wären dann nur meine Wahl.

3.

Aus dem Land, wo ich geboren,
 Aus dem Vaterland allein,
 Hab ich dich, du Stern, erkoren,
 Nenn' dich ewig, ewig mein.
 Doch umsonst ist all' mein Sehnen,
 Nichts erfreut den trüben Sinn,
 Nur die Heimat stillt die Thränen,
 Nach der Heimat will ich hin.

Nº 9. Das Röschen am Wege.

Moderato.

cresc.

Ich sah ein Rös-chen am We-ge stehn, es war so blü-hend und wunder-schön, es hauchte

Bal-sam weit um mich her, ich wollt' es brechen, es stach mich sehr, ich wollt es brechen, es stach mich sehr.

The musical score is written for voice and piano. It consists of two systems of music. The first system has five measures, and the second system has five measures. The piano accompaniment features a steady eighth-note pattern in the left hand and chords in the right hand. The tempo is marked 'Moderato' and there is a 'cresc.' (crescendo) marking over the second system.

2.

Ihr lieben Mädchen, dies sing' ich euch,
Ihr seid in allem dem Röschen gleich,
Ihr lockt durch Schönheit uns um euch her,
! Und seid dann spröde, und quält uns sehr. !

3.

Doch hört nun weiter, was darauf geschehn,
Ich ging von dannen und liess es stehn,
Und eh' sein Ende der Tag erreicht,
! War's von der Sonne ganz ausgebleicht. !

4.

Und nun die Lehre, sie ist nicht schwer,
Drum sag' ich weiter kein Wörtchen mehr,
Leicht könnt' ihr zeigen, dass ihr sie wisst,
! Wenn ihr nun alle den Säng'er küsst. !

N^o 10. Untreue.

13

Andante.

Volkswaise.

Was hab' ich denn meinem Feins - liebchen ge - than? es geht ja vor - ü - ber und schaut mich nicht an; es

cresc. schlägt sei - ne Äug - lein wohl *f* un - - ter sich, und *decresc.* hat ei - nen An - de - ren viel *decresc.* lie - ber als mich. *dimin.*

2.

Das macht ihr stolzer hochmüthiger Sinn,
Weil ich ihr nicht schön und nicht reich genug bin.
Und bin ich auch nicht reich, so bin ich doch so jung,
Herzallerliebstes Schätzele, was kümmer' ich mich darum.

3.

Die stillen, stillen Wasser, sie haben keinen Grund,
Lass ab von der Liebe, sie ist dir nicht gesund;
Die hohen, hohen Berge, das tiefe, tiefe Thal,
Jetzt seh' ich mein Schätzele zum allerletztenmal.

N^o 11. Scharfschützenlied.

Ziemlich rasch.

Volksweise.

Mit Hör - - ner - klang und Lust - - ge - sang, als ging' es froh zur

Jagd, so ziehn wir Jä - - ger wohl - ge - muth, wenn's Noth dem Va - - ter -

lan - - de thut, hin - aus ins Feld zur Schlacht, hin - - aus ins Feld zur

Schlacht! Hus - sa, sas - sa, hus - sa, sas - sa, hus - sa, sas - sa, sas - sa!

2.

Gewöhnt sind wir von Jugend auf an Feld- und Jagdbeschwer;
Wir klimmen Berg und Fels empor und waten frisch durch Sumpf und Moor;
Durch Schilf und Dorn einher, durch Schilf und Dorn einher.
Hussa, sassa u.s.w.

3.

Nicht Sturm und Regen achten wir, nicht Hagel, Reif und Schnee,
In Hitz' und Frost bei Tag und Nacht sind wir bereit zur Fahrt und Wacht,
Als gält es Hirsch und Reh, als gält es Hirsch und Reh.
Hussa, sassa u.s.w.

4.

Wo wackre Jäger Helfer sind, da ist es wohl bestellt,
Die sich're Kugel stärkt den Muth, wir zielen scharf und treffen gut,
Und was wir treffen fällt, und was wir treffen fällt.
Hussa, sassa u.s.w.

N^o 12. Schwabenlied.

Fröhlich.

So her - zig wie die Schwa - ben, gibt's halt nichts weit und breit, denn

wel - che Völ - ker ha - ben so vie - le Red - lich - keit? Ihr Herz denkt an - ders

nicht, an - ders nicht, als was die Zun - ge spricht, was sie spricht. So her - zig wie die

Schwa - ben, so her - zig wie die Schwa - ben, so her - - zig, so her - - zig gibt's

halt nichts weit und breit, so her - - zig, so her - - zig gibt's halt nichts weit und

breit. La la la, la la la, la la la, la la la, la la

la la la la la, la la la. la.

2.

Wer ist wie unsre Schwaben
 So männlich und so stark?
 Die Männer dorten haben
 Noch deutsches Knochenmark;
 Die Mädchen sind so hold, sind so hold,
 Die Weiber treu wie Gold, treu wie Gold.
 So herzlich wie die Schwaben u.s.w.

3.

Sie lieben sich wie Brüder,
 Ohn alle Heuchelei;
 Sie handeln deutsch und bieder,
 Und sind dem Fürsten treu;
 Ihr Leben schonen sie, schonen sie
 Für Gold und Wahrheit nie, nie, nie, nie.
 So herzlich wie die Schwaben u.s.w.